

## **Aus dem Gemeinderat**

**Sitzung vom 30.06.2022**

### **Planung für Hochwasserrückhalt vorgestellt**

Am Neuseser Bach soll auf Flst. 943 zwischen Igersheim und Neuses mit einem Dammbauwerk der Hochwasserschutz verbessert werden. Die Planung wurde in der jüngsten Gemeinderatssitzung dem Gremium durch Herrn Hoffmann vom Ingenieurbüro Walter u. Partner aus Tauberbischofsheim vorgestellt. Die Planung beruht auf den Ergebnissen der Hochwasserschutzkonzepte zum Harthäuser Tal Bach und zum Neuseser Bach, welche bereits im Jahr 2019 vom Büro BGS Wasser vorbereitet und dem Gremium präsentiert wurden. Durch das geplante Vorhaben sollen Retentionsraumverluste aus durchgeführten und zukünftigen Baumaßnahmen im 100-jährlichen Überschwemmungsgebiet des Neuseser Bachs durch die Schaffung von neuem Retentionsraum ausgeglichen werden. Durch die Maßnahme entstehen ca. 1.340 m<sup>3</sup> zusätzlicher Retentionsraum. Die Kosten belaufen sich laut Kostenberechnung voraussichtlich auf ca. 187.000 Euro. Die Maßnahme soll im Jahr 2023 finanziert und durchgeführt werden. Die Planung wurde vom Gemeinderat bei zwei Enthaltungen zustimmend zur Kenntnis genommen. Die entsprechenden Mittel sollen in den Haushalt 2023 eingestellt werden.

Des Weiteren wurde vom Gemeinderat eine Satzung über das Führen eines Hochwasserschutzregisters erlassen. Durch die Satzung kann der geschaffene Rückhalteraum einem kommunalen Hochwasserregister gutgeschrieben werden. Auf dieses Register können dann Bauherren im Bedarf zurückgreifen und beantragen, dass eine Baumaßnahme im Hochwasserschutzregister angerechnet wird. Bei Genehmigung des Antrages, über den die Gemeinde nach pflichtgemäßem Ermessen entscheidet, ist für den jeweiligen Bauherrn die eigene Schaffung eines Retentionsraumes verzichtbar.

### **Bericht über Jugendarbeit, Hort und Schulsozialarbeit**

Stefan und Rebecca Rückert sowie Marcel Raupp berichteten von der gemeindlichen Jugendarbeit, von der Hortbetreuung und der Schulsozialarbeit. Es wurde deutlich, dass hier sehr engagierte Arbeit geleistet wird und der Gemeinderat war im Anschluss an den Bericht voll des Lobes über das Angebot. Der Hort erfreut sich großer Beliebtheit und die

Zahlen gehen weiterhin nach oben. Im kommenden Schuljahr gebe es voraussichtlich Bedarf für 75 betreute Kinder, aktuell sind es 65. Deshalb gerate man so langsam wieder an die Kapazitätsgrenzen. Stefan Rückert bedankte sich bei Gemeinderat und Verwaltung für die große Unterstützung und dafür, auch immer die entsprechenden Ressourcen zur Verfügung gestellt zu bekommen. Anschließend wurden die Angebote und Programme des JUKI vorgestellt. Die Angebote müssten sich stets den Bedürfnissen des Nachwuchses anpassen. Insbesondere auch während der Zeit der Pandemie sei es eine große Herausforderung gewesen, die Jugendlichen zu erreichen und den Umständen angepasste Angebote zu machen. „Jugendarbeit ändert sich ständig“ berichtete Marcel Raupp, deswegen sei es wichtig, immer wieder schnell, kreativ und spontan auf die jeweiligen Anforderungen zu reagieren. Nur so könne es gelingen, die Jugend zu erreichen und zu begeistern. Sehr wichtig sei, dass nun endlich wieder Veranstaltungen in Präsenz stattfinden können. Wichtig sei es auch, Veranstaltungen zu haben, seien diese doch die Highlights im Jahreslauf. Dabei gebe es bewährte, aber auch immer wieder neue Formate, wie z.B. das kürzlich stattgefundenene Open-Air-Konzert vor dem JUKI. Die tolle Stimmung und die zufriedenen Besucher seien ein guter Lohn für den Aufwand der Durchführung gewesen.

Im Anschluss an den Bericht beschloss der Gemeinderat den Beitrag für die Ganztagesbetreuung im Hort ab dem Schuljahr 2022/2023 um 10 Euro von 115 Euro aktuell auf 125 Euro zukünftig zu erhöhen. Hintergrund sind hier die höheren Essenskosten, welche durch eine Preiserhöhung ab 01.07.2022 auf die Gemeinde zukommen. Damit wird ein Teil der Kostenerhöhung an die Eltern weitergegeben.

### **Kindertagesstätten:**

#### **Bedarfsplanung fortgeschrieben und Elternbeiträge neu festgesetzt.**

Von der Fortschreibung der Bedarfsplanung für die Kindertagesstätten nahm der Gemeinderat Kenntnis. Die Verwaltung hatte in ihrem Bericht dargelegt, dass im kommenden Kindergartenjahr die Kapazitäten in fast allen Kindergärten weitgehend ausgereizt sind. In einzelnen Einrichtungen können noch wenige Restplätze vergeben werden. Einige mehr Plätze sind noch frei im Kindergarten St. Martin. Damit kann ins-

gesamt festgestellt werden, dass die Kapazitäten ausreichen, wenngleich die Einrichtungen gut ausgelastet sind. Die Festlegung der Elternbeiträge wurde bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung mit großer Mehrheit beschlossen. Der Gemeinderat folgte damit den Empfehlungen der kommunalen und kirchlichen Spitzenverbände. Die Verbände halten auch an der Einigung und Empfehlung fest, in Baden-Württemberg einen Kostendeckungsgrad von 20 % durch Elternbeiträge anzustreben. In Igersheim werden aktuell ca. 17 % der Kindergartenkosten durch die Eltern über den Elternbeitrag getragen. Ca. 83 % der Kosten trägt die öffentliche Hand. Dies ist mit Abstand die größte Ausgabeposition der Gemeinde Igersheim. Deshalb sei es – so die Verwaltung – im Sinne aller Steuerzahler auch angebracht, einen angemessenen Elternbeitrag zu erheben und die empfohlene Kostendeckung von 20 % durch Elternbeiträge anzustreben.

### **Jahresabschluss 2021 der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Gemeinde Igersheim mbH**

Nach kurzer Aussprache wurde bei einer Enthaltung einstimmig der Jahresabschluss 2021 der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Gemeinde Igersheim mbH beschlossen. Auf die entsprechende Bekanntmachung in diesem Gemeindeboten wird verwiesen.

### **Finanzzwischenbericht 2022**

Gemeindekämmerer Matthias Edinger konnte von guten Zahlen berichten. Die Erträge und Einzahlungen befinden sich gegenüber der Haushaltsplanung mit 1.566.250 Euro im Plus. Die Aufwendungen bzw. Auszahlungen belaufen sich auf + 299.500 Euro. Aus den Mehrerträgen und den Mehraufwendungen ergibt sich somit ein Überschuss in Höhe von 1.266.750 Euro. Der Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts (frühere Zuführungsrate) würde sich somit um diesen Betrag auf 2.241.750 Euro erhöhen. Durch dieses positive Ergebnis im Ergebnishaushalt kann so voraussichtlich auch die Abschreibung erwirtschaftet werden. Einigkeit bestand allerdings im Rahmen der Aussprache darüber, dass die Zahlen zwar gut seien, es aber keinen Anlass zur Euphorie gebe. Seit Erstellung der Beratungsunterlage haben etliche Wirtschaftsinstitute ihre Konjunkturprognosen nach unten gesenkt. Es bleibe also Gebot der Stunde, vorsichtig und

vorausschauend zu wirtschaften. Allerdings komme man glücklicherweise durch die Mehreinnahmen – sollten diese so bleiben – gut durch das laufende Haushaltsjahr und die anfallenden Mehrausgaben können kompensiert und darüber hinaus sogar die Liquidität erhöht werden. Auch auf die Aufnahme eines Kredites in Höhe von 200.000 Euro kann voraussichtlich verzichtet werden.

Im Anschluss an die Aussprache nahm der Gemeinderat einstimmig Kenntnis vom Finanzzwischenbericht 2022 und stimmte den zu erwartenden über- und außerplanmäßigen Aufwendungen/Auszahlungen – soweit noch nicht geschehen – zu.

### **Vergabe der Gartenbauarbeiten für Kinderhaus Kunterbunt aufgehoben**

Bereits seit über zwei Jahren ist geplant, die Außenanlage am Kinderhaus Kunterbunt zu sanieren und neu zu gestalten. Aus verschiedenen Gründen (insbesondere Pandemiebedingt und durch hohe Auslastung der Firmen) war es nicht möglich, eine Firma zu finden, die bereit war „auf Zuruf“, also nach Abgabe eines Angebotes, die Arbeiten auszuführen. Mehrfach wurden hierbei die infrage kommenden Firmen abtelefoniert. Die Firmen erklärten jeweils, dass sie völlig ausgelastet seien und keine Kapazitäten zur Ausführung der Arbeiten mehr frei wären. Daraufhin hat dann die Verwaltung das Ingenieurbüro Dreikant beauftragt, Ausschreibungsunterlagen zu erstellen und eine beschränkte Ausschreibung durchzuführen. Es wurden fünf Firmen zur Angebotsabgabe aufgefordert. Einige davon hatten auch zugesagt, ein Angebot abzugeben. Am Ende war es bei der Submission dann allerdings leider so, dass lediglich eine Firma abgegeben hatte. Das Submissionsergebnis wurde dem Gemeinderat mit einer Tischvorlage präsentiert und vorgestellt. Die Kostenberechnung beläuft auf brutto rd. 55.500 Euro, während das Ausschreibungsergebnis eine Angebotssumme von 103.696,60 Euro aufweist. Das Ausschreibungsergebnis liegt somit 86,8 % über der Kostenberechnung. Die Verwaltung schlug daher vor, die Ausschreibung der Gartenbauarbeiten schweren Herzens aufzuheben und zu einem späteren Zeitpunkt erneut auszuschreiben. Diesem Vorschlag stimmte der Gemeinderat nach längerer Diskussion und Aussprache bei einer Enthaltung einstimmig zu. Im Rahmen der Aussprache wurde deutlich, dass die Situation misslich und äußerst bedauernswert sei und es eigentlich dringend geboten wäre, die Arbeiten auszuführen. Diese seien überfällig. Allerdings müsse man auch vernünftig

wirtschaften und mit dem Geld der Steuerzahler umgehen. Deshalb könne bei diesem Ausschreibungsergebnis eine Vergabe nicht erfolgen.

Von der Verwaltung wurde im Rahmen der Aussprache Lösungsansätze aufgezeigt. Bei einer Neuausschreibung soll den Firmen einen großzügigeren Ausführungszeitraum eingeräumt werden, sodass die Arbeiten dann entsprechend langfristig eingeplant werden können. Andererseits muss den Firmen gerade für Arbeiten, welche nicht unmittelbar ausgeführt werden können, das aktuell sehr hohe Risiko der Materialpreissteigerungen genommen werden. Hier ist die Überlegung nun, einen Teil der Materialien kurzfristig zu den jetzt geltenden Preisen zu beschaffen und bis zur Ausführung der Arbeiten einzulagern. Das von der Verwaltung beauftragte Ingenieurbüro Dreikant wird nun entsprechende Gespräche führen um auszuloten, ob dieser Weg zum Erfolg führen könnte und so eine Firma zu finden wäre, die die Arbeiten zu einem angemessenen Preis ausführt.

#### **Kurz berichtet:**

Für einen **Wohnhausanbau** in der Mittlere Straße in Bernsfelden wurde das gemeindliche Einvernehmen einstimmig erteilt. Der Ortschaftsrat Bernsfelden hatte dem Vorhaben im Vorfeld ebenfalls bereits zugestimmt.

Die Verwaltung gab bekannt, dass im Rahmen der **Städtebauförderung 2022** der Gemeinde Igersheim für die Maßnahme „Ortskern III“ eine Finanzhilfe in Höhe von 900.000 Euro bewilligt wurde. Die Verwaltung kündigte an, dass im Herbst erneut ein Antrag auf Aufstockung gestellt werde.

Die Gemeinderatssitzung wurde anschließend nicht öffentlich fortgesetzt.

Die nächste Gemeinderatssitzung findet statt am Donnerstag, 21. Juli 2022.